

Alternative Hafenrundfahrt Duisburg

Am Abend des 24.08.23 machten sich 14 Mitarbeiter des Weltladens auf den Weg nach Duisburg – vorsatzgemäß umweltverträglich mit dem ÖPNV. Alles verlief zunächst gut – bis Duisburg Hbf. Dort war Polizei und Feuerwehr: Qualm bzw. Feuer in einem U-Bahn Schacht. Nichts ging mehr: kein Bus, keine Straßenbahn fuhr planmäßig. 4 von uns ergatterten ein Taxi, der Rest der Mannschaft lief fast 4,4 km zu Fuß – etwa eine Stunde war Zeit, um das Schiff „Rheinnixe“ zu erreichen. –

Ziemlich geschafft konnten wir dann an Bord das erste Getränk zu uns nehmen. Das Schiff war mit 110 Personen ausgebucht, der Service gut und die Unterhaltung informativ. Mit Schifferklavier-Begleitung wurden einschlägige Seemannslieder gesungen, und wir erfuhren per Lautsprecher viel über Geschichte und Zukunft des größten Binnenhafens Deutschlands.

Kapitän und ein Moderator boten einen lebhaften Dialog – und sie hatten auch Einspieler von Experten dabei, die z.B. über den Weg einer Jeans in unserer globalisierten Welt aufklärten. Ein entsprechendes Quiz im Anschluss eines Einspielers förderte die Aufmerksamkeit – so gewann z.B. ein Teilnehmer ein Tütchen faire Kekse (Mascobado Lemon Herzen), weil er die 8.000 l Wasser, erforderlich für die Produktion einer Jeans, fast richtig schätzte.



Als Weltladen Kupferdreh wurden wir besonders über Lautsprecher begrüßt. Von einem Exile-Mitarbeiter erfuhr ich, dass schon 3 andere Weltläden kürzlich an Rundfahrten teilgenommen hatten... - Duisburg ist für den fairen Handel wohl ein wichtiges Ausflugsziel. Und das ist wichtig, denn lange verfolgte das Hafenmanagement das Ziel, am Ende der „neuen Seidenstraße“ die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit China zu forcieren – also mit einem Land, das in Hinblick auf Menschenrechte und Löhne alles andere als „fair“ ist. Nach dem Beginn des Ukraine-Krieges setzt in Duisburg nun ein Umdenken ein, das ggf. durch „faire Inhalte“ geprägt werden kann.

Pünktlich um 21 Uhr legte das Schiff wieder an, und die Odyssee „Heimweg per ÖPNV“ begann. Zunächst kam die Straßenbahn nicht, die uns zum Hauptbahnhof bringen sollte – die nächste 30 min später ließ uns den Anschluss in Duisburg verpassen, so dass wir erst um 22:45 Uhr in Essen HBF waren. Dort nahm uns die letzte S9 mit nach Kupferdreh, das wir um 23:33 Uhr erreichten. Ob dieser Erfahrung sinnierten viele von uns, beim nächsten Mal doch mit dem Auto zu fahren.... Ich meine, mit dem Fahrrad wäre man an diesem Abend sogar schneller gewesen als mit der Bahn (lt Komoot 1h 50 min), und vielleicht sogar auch als mit dem Auto, wenn man die vielen Staumeldungen bedenkt, die man so im Radio hört.

Unser Dank gilt im Übrigen der Stadtagentur Essen, die uns auf Antrag die Kosten für Bahn- und Schifffahrt ersetzte! Ich meine, dies ist eine freundliche Geste zur Würdigung unserer ehrenamtlichen Arbeit im Weltladen Kupferdreh.

Franz Kampmann